

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Kinderlärm ist Zukunftsmusik IV - Jedes Kind soll ein Instrument erlernen dürfen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, in Kooperation mit der Kulturstiftung des Bundes, den Musikschulen und Kultureinrichtungen, ähnlich wie in Nordrhein-Westfalen, ein Projekt „Für jedes Kind ein Instrument,“ für alle Berliner Erstklässer ab dem Schuljahr 2009/10 zu beginnen.

Begründung:

Die Kulturstiftung des Bundes engagiert sich in einem interessanten Projekt im Ruhrgebiet. Alle Grundschüler des Ruhrgebiets (über 200.000) sollen vier Jahre lang ein Instrument zur Verfügung gestellt bekommen und ein- bis zweimal pro Woche Instrumentalunterricht erhalten.

Kulturelle Bildung bedeutet natürlich sehr viel mehr, als sich nur an Kunstwerken erfreuen zu können. Wenn alle 212.000 Grundschulkinder im Ruhrgebiet regelmäßig qualifizierten Unterricht auf Musikinstrumenten ihrer Wahl erhalten können, bedeutet das sehr viel für die kulturelle Bildung und Erziehung. Wir sehen in dem Förderprogramm ein wichtiges Element, die Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Die Bedeutung von Musik, das Erlernen eines Instruments und gemeinsames Musizieren ist in den letzten Jahren im Vergleich zu den Naturwissenschaften immer weiter in den Hintergrund geraten. Häufig zu einem netten Zusatz degradiert, bekommt der Bereich (zu dem ja nicht nur Musik zählt) allmählich wieder mehr Gewicht. „Jedem Kind ein Instrument“ ist ein Kulturprojekt in den Schulen. Der schulische Musikunterricht wird auf diese Weise ergänzt. Das gemeinschaftliche musikalische Erleben hat einen wichtigen Motivationseffekt. Zudem

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

ist dieses Programm sehr positiv, da von ihm wirklich jedes Kind profitieren kann, denn auch Kinder aus sozial schwachen Familien nehmen teil.

Die Hirnforschung und die Entwicklungspsychologie haben mittlerweile ausführlich belegt, was die sogenannte Bastian-Studie an Berliner Grundschulen bereits nach kurzer Zeit erkennbar werden ließ: Sowohl die aktive, wie auch die passive Beschäftigung mit Musik beeinflusst die kognitiven, motorischen, kreativen und sozialen Fähigkeiten aller Kinder deutlich positiv. Ein Instrument zu spielen ist eine der komplexesten menschlichen Tätigkeiten. Gefordert werden gleichzeitig Intellekt, Grob- und Feinmotorik und präzise Koordination von gezielt „bespielten“ Emotionen. Die rein physisch entstandenen neuronalen Vernetzungen erlauben später eine differenziertere Wahrnehmung und eine höhere Kreativität. Daher ist es geboten, das Projekt von Anfang an intensiv wissenschaftlich zu begleiten.

Berlin, den 06. Januar 2009

Henkel Demirbüken-Wegner Steuer
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU